

600 000; die meisten von ihnen leben in ärmlichen Verhältnissen. Sie sind der Mehrzahl nach Araber, zum kleineren Theile Juden oder Europäer. Die Araber sind größtentheils Mohammedaner, auch giebt es griechische und in geringerer Anzahl römische Katholiken im Lande.

Jerusalem zählt gegenwärtig etwa 45 000 Einwohner, einst über 100 000. Die Stadt wird ringsum von Höhen umgeben, die sie lange dem spähdenden Blicke des Wanderers entziehen. Von außen gewährt sie mit ihren Thürmen und Kuppeln einen malerischen Anblick; im Innern findet man meist kleine, niedrige Häuser und enge, krumme Gassen. Über den größeren Zimmern vieler Häuser wölben sich Kuppeln; an diese schließen sich die flachen Dächer, zu welchen Treppen hinaufführen. Des Abends suchen dort die Bewohner Erholung. Die Stadt wird in die Viertel der Armenier, Christen, Juden und Mohammedaner eingetheilt.

Das wichtigste Gebäude Jerusalems ist jetzt die Kirche vom hl. Grabe, welche unweit der Stelle steht, wo die hl. Helena das Kreuz Christi aufgefunden hat. Vor der Kirche werden den Pilgern Rosenkränze, Steine aus der Grotte zu Bethlehem und andere Andenken an Palästina verkauft. Im Innern befindet sich die Kapelle des hl. Grabes, welche aus der Engelskapelle und der eigentlichen Grabkapelle besteht. In der ersten befindet sich ein Teil des Steines, den der Engel vom Grabe wälzte; letztere ist der Ort des Grabes Christi, ganz mit Marmor bekleidet und durch kostbare silberne Leuchter geschmückt. In dieser Kirche halten die römisch-katholischen, die griechisch-katholischen und die armenischen Christen Gottesdienst.

Bethlehem ist ein Dorf von etwa 2000 Einwohnern, das 10 km von Jerusalem entfernt liegt. Die Umgegend ist gut bewässert und daher reich an Feigen, Trauben, Obstbäumen, Weinbergen u. dgl. Schon von weitem sieht der Wanderer das große, besetzte Kloster, das über der Grotte errichtet ist, wo Christus geboren wurde. Man kann zu dieser Grotte hinabsteigen und an der Stätte beten, wo die Engel und Weisen das Jesuskind anbeteten. — Nazareth liegt 100 km nördlich von Jerusalem. Eine schöne Kirche der Verkündigung ziert den Ort.

Arabien, eine Halbinsel zwischen dem Roten und dem Persisch-arabischen Meere, bildet den Übergang von Asien und Afrika. Es ist im Innern ein dürres, wasserarmes Hochland; nur in den bewässerten Rändern findet sich reichlicher Pflanzenwuchs. Von hier aus hat sich der Kaffee über die Erde verbreitet. Die Bewohner sind zum Teil lähne Räuber; sie heißen Beduinen oder Kinder der Wüste. Ihre Pferde sind die besten der Welt. Arabien ist das Heimatland der mohammedanischen Religion; Mekka, der Geburtsort Mohammeds, und Medina, seine Grabstätte, sind für viele Millionen heilige Orte; nach Mekka ziehen alljährlich ungeheure Pilgerscharen. Nordwestlich erhebt sich auf der in das Rote Meer erstreckenden Halbinsel der Sinai, welche von diesem Gebirge ihren Namen hat. Die Osthälfte bildet die unabhängige Landschaft Omän.

C. Afrika.

(30 Millionen qkm mit 170 Millionen Einwohnern.)

1. Kein anderer Erdteil ist so lange in Europa unbekannt geblieben als Afrika, und noch zu Anfang unseres Jahrhunderts hatte man genauere Karten vom Monde als von diesem Erdteile. Erst in der letzten Zeit ist Afrika gründlich durchforscht und sind viele Gebiete, die früher herrenlos waren, von Europäern in Besitz genommen worden.

2. Afrika ist der drittgrößte Erdteil, etwa dreimal so groß als Europa. Nur an wenigen Stellen macht das Meer bedeutende Einschnitte; Halbinseln sind nur in geringer Anzahl vorhanden, so daß der Erdteil insofern schwer zugänglich wird. Sieh die Grenzen nach der Karte an!